

Mandantenrundschriften

Rückwirkende Anhebung des Grenzwertes für Kleinbetragsrechnungen ab 01.01.2017



Kleinbetragsrechnungen

Sehr geehrte Mandantinnen und Mandanten,



das zweite Bürokratieentlastungsgesetz, kurz BEG II, wurde vom Bundesrat angenommen. Damit gilt ab sofort und zudem **rückwirkend zum 01. Januar 2017:**

DIE GRENZE FÜR KLEINBETRAGSRECHNUNGEN LIEGT NUN VERBINDLICH BEI 250 EUR
(zuvor galt eine Grenze von 150 EUR).

Entscheidend für die Anwendung ist dabei das **Leistungsdatum**, also der Zeitpunkt, zu dem die der Rechnung zugrundeliegende Leistung ausgeführt wird. So war es jedenfalls bei der letzten Erhöhung zum 1.1.2007 (vgl. BMF, Schreiben v. 18.10.2006, Haufe Index 1603693). Dementsprechend kann auch in Fällen, in denen das (Teil-)Entgelt noch in 2016 vereinnahmt wurde, der Umsatz aber erst in 2017 ausgeführt wird, der erhöhte Grenzbetrag in Anspruch genommen werden. In den meisten Fällen werden aber gerade bei Kleinumsätzen die Leistung und die Erteilung der Rechnung ohnehin zeitlich zusammenfallen (z. B. bei Kassenbons, Taxi- oder Bewirtungsbelegen). Da die Erhöhung außerdem mit einiger Verspätung rückwirkend eingeführt wurde, wird es wohl nur wenige Fälle geben, in denen sich derartige Übergangsfragen stellen.

Im Gegensatz zu „normalen“ Rechnungen müssen sog. Kleinbetragsrechnungen geringere Anforderungen erfüllen. Aber Vorsicht: Die Erleichterungen gelten nicht immer.

Bei Kleinbetragsrechnungen (Bruttobetrag \leq 250 EUR; bis 31.12.2016: 150 EUR) sind die folgenden Angaben ausreichend:

1. vollständiger **Name** und vollständige **Anschrift** des **leistenden Unternehmers**,
2. **Ausstellungsdatum**,
3. **Menge** und **Art** (handelsübliche Bezeichnung) der gelieferten **Gegenstände** bzw. **Umfang** und **Art** der **sonstigen Leistung**,
4. **Entgelt** und **Steuerbetrag** für die Lieferung oder sonstige Leistung **in einer Summe**,
5. anzuwendender **Steuersatz** oder ggf. **Hinweis auf eine Steuerbefreiung**.

Allgemeine Aussagen wie z.B. „inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer“ sind nicht ausreichend. Wird in einer Rechnung über Leistungen abgerechnet, die verschiedenen Steuersätzen unterliegen, müssen für die verschiedenen Steuersätze die jeweiligen Summen angegeben werden.

Die **Erleichterungen** für Kleinbetragsrechnungen **gelten nicht**

- beim grenzüberschreitenden **Versandhandel** (§ 3c UStG),
- bei **innergemeinschaftlichen Lieferungen** (§ 6a UStG),
- bei **Reverse-Charge-Leistungen** (§ 13b UStG).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Hufnagel-Dedl
Steuerberaterin

Alle Beiträge sind nach bestem Wissen zusammengestellt. Eine Haftung und Gewähr für deren Inhalt kann jedoch nicht übernommen werden. Aufgrund der teilweise verkürzten Darstellungen und der individuellen Besonderheiten jedes Einzelfalls können und sollen die Ausführungen zudem keine persönliche Beratung ersetzen.



TEL 06107/50 89 10 _ FAX 06107/68 94 95 _ EMAIL KANZLEI@HUFNAGEL-STB.DE _ WWW.HUFNAGEL-STB.DE
BIC FFVBDEFFXXX _ IBAN DE89 5019 0000 6001 5558 53
FRANKFURTER VOLKSBANK _ KTO 600 155 58 53 _ BLZ 501 900 00 _ UST-ID DE247599889